



**fim**  
**folk-michel**

4/93 Juli-August 93 DM/sfr 5,—

**VALENTIN  
CLASTRIER**



**MATTI KONTIO**



**CHRIS STRACHWITZ**



**ABED AZRIÉ**



# Zwischen Folkfrühling und Folkherbst -

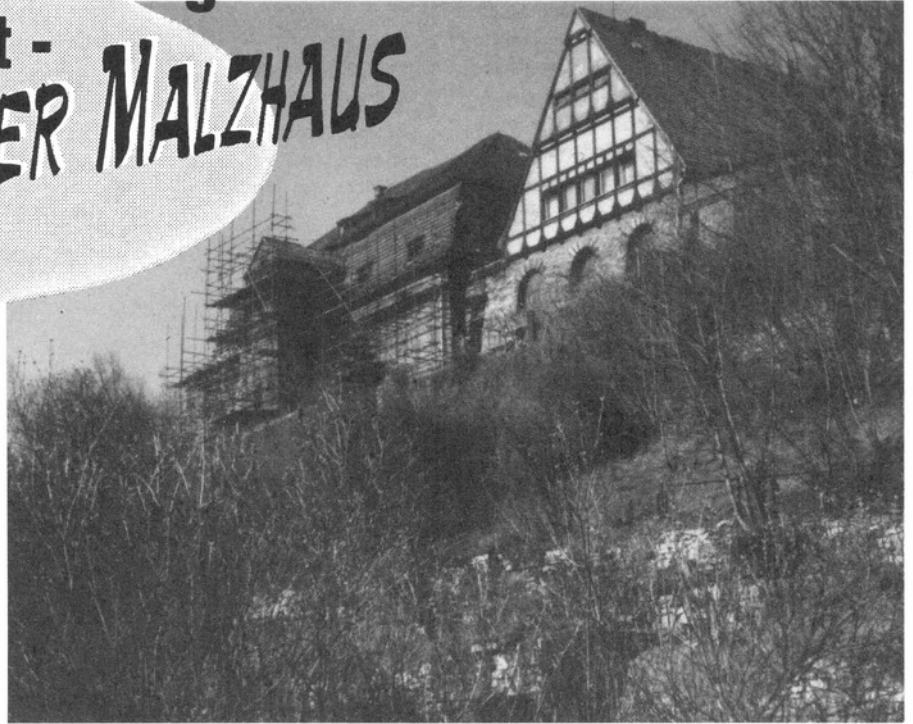
# DAS PLAUENER MALZHAUS

Das Vogtland galt schon immer, auch zu DDR-Zeiten, als Musikwinkel, als Gegend der trivialen Heimatklänge. Falls jemand Stefanie Hertel kennt, die kam auch von hier. Aber — Insiderkreise wissen das natürlich — hier stand mit dem legendären Malzhaus auch die Wiege der DDR-Folkszene, und zwar in Plauen, dem Zentrum dieses idyllischen Landstrichs zwischen Sachsen und Bayern.

## DIE GESCHICHTE DES MALZHAUSES

Im Jahre 1080 wurde die Burg des Grafen von Everstein erbaut und auf deren Resten 1730 das Malzhaus. Nach wechselvollen Jahren des Verfalls entdeckte im Frühjahr 1973 der damalige FDJ-Singeklub "Salaspils" die alten Kellergewölbe und baute sie mit Unterstützung von Stadt und Partei — es waren gerade günstige Zeiten für Jugendarbeit — zu Proberäumen und später zum "Jugendklub Malzhaus" aus. In dieser Zeit hatte der Singeklub kreative Leute wie Jürgen Wolff und Erik Kross (später Folkkländer), Peter Miethe (später Notentritt) und als oftmaligen Gast Matthias Kießling (später Wacholder), die die Plauener Szene inhaltlich anregten. Die Vorliebe der Wolff & Co. für Folkmusik, besonders irisch-britische, sorgte dafür, daß das Malzhaus bald den Ruf eines Folkclubs hatte. So fand hier auch am 5.4.1976 der erste Auftritt der Leipziger Folkkländer statt. Daneben gab es Klub- und Diskussionsabende, Kunstvorträge, Buchlesungen, eine Galerie. Die sich entwickelnde Folkszene, u.a. wurde 1979 Landluper gegründet, führte dazu, daß Plauen bald zum Mekka der Folkfreis wurde. In einem der "Malzhaus-Lieder" heißt es dazu: "Manch Trampler und manch Kunde / die waren hier zu Gast / man hat sie nicht gefragt / ob ihr Gesicht hier paßt" (Auszug; Text: J. Wolff/Notentritt).

Anfang der achtziger Jahre, als im Lande die Zügel wieder straffer gezogen wurden und die Obrigkeit Mißfallen an der Folkszene fand, versuchte man mit allen Mitteln, der nicht staatskonformen Jugend ihren Treffpunkt zu entziehen. Zunächst schloß man 1981 aus "bautechnischen Gründen" den großen Saal des Gewölbes. Letztendlich setzten Stadtverwaltung (und wohl auch Stasi) im August '82 trotz Protest die Schließung des gesamten Malzhauses aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes durch. Ein höchst willkommener Grund. Ein gemeinsames Fest gab es aber noch: eine Abschiedswoche mit Gruppen, die sich dem Malzhaus besonders verbunden fühlten, wie Wacholder, Brummtopf oder Quitilinga. Letztere Gruppe um Jens Wollenberg war kurz zuvor wegen ihrer Texte verboten worden. Damit man trotzdem spielen konnte, fand eine Art Hochzeit mit Landluper statt. Nun konnte



man mit dem gemeinsamen Namen wieder auftreten, als neue Gruppe.

Aufgrund der Schließung des Hauses herrschte in den Jahren 1982 bis '89 eine depressive Stimmung. Etwa dreißig Leute aus dem Freundeskreis zog es mit ihren Familien in den Westen. Man trug Trauer hatte aber auch Verständnis. Am zugegeben schlechten baulichen Zustand des Hauses aber änderte sich (logischerweise) nichts. Auch die Proteste auf Folkwerkstätten, bei der Stadt und beim Kulturministerium blieben ohne Reaktion. Einige Malzhäusler gründeten daraufhin um die Ecke einen kleinen Jazzclub mit der Reihe "Gruppe Landluper lädt ein". Aber auch diese Form wurde nach zwei Jahren verboten. Trotzdem, die Szene existierte irgendwie weiter, unterstützt von Bürgern wie dem Kulturbundchef Seiler oder dem Kunstexperten Rudloff.

Die Anti-Staats-Demo in Plauen am 7. Oktober 1989 leitete auch für das Malzhaus die ersehnte Wende ein. Ausgerechnet Kulturstadtrat Seeburg, der sieben Jahre zuvor die Schließung angeordnet hatte, bemühte sich nun nach Kräften um Wiedergutmachung: um die baldige Eröffnung des Malzhauses. (Ähnliche Fälle kenne ich auch aus anderen DDR-Städten.) Am 31.3.90 war es soweit: Nach umfangreicher Renovierung durch Eigenleistungen wurde das "Autonome Kulturzentrum Malzhaus e.V." (später "Kultur- und Kommunikationszentrum in Selbstverwaltung Malzhaus e.V.") mit einer Festwoche wiedereröffnet. Die Veranstaltungen — u.a. Irish Folk Festival, World Music Festival, Theaterarbeit — zeigten, daß das Publikum dem Hause treu geblieben war und auch junge Leute anzog. Vieles von einst fand eine Fortsetzung, z.B. die "Kunstabstraktionen", anderes entwickelte sich neu, wie die Zusammenarbeit mit dem Iwalewa-Haus Bayreuth oder dem Folkclub Isaar in Bayern.

## DIE PLAUENER LOKALMATADOREN

Untrennbar verbunden mit dem Malzhaus ist die

Folkgruppe Landluper, benannt nach dem gleichnamigen Bosch-Gemälde. Am 14. November 1979, als die DDR-Folkszene schon recht gut entwickelt war, wurde Landluper gegründet. Die Geschwister Almut und Matthias Walther waren es, die — inspiriert von den Malzhausveranstaltungen, von Wader, Irish Folk, Blues — die damals vierköpfige Gruppe formierten. Dabei halfen private Beziehungen nach Holland, von wo man sich Texte und Noten schicken ließ (aus Holland kommt ja auch der Name Landluper). Neben der Anfang der Achtziger hoch im Kurs stehenden deutschen Folklore versuchte man sich auch an niederländischen Titeln, später kamen skandinavische, irische, jiddische und natürlich vogtländische hinzu. Frühzeitig entdeckte der Rundfunk die Plauener und produzierte etwa 40 Titel live und im Studio, sogar Fernsehauftritte gab es. (War eben nicht alles schlecht damals.) Um 1981, als Almut zu Wacholder ging, bekam Landluper eine echte Verstärkung durch den Rumänen Vasile Marian, der südosteuropäische Folklore in das Repertoire der Gruppe einfließen ließ. Zur gleichen Zeit begann die Zusammenarbeit mit dem Theater: Unter professioneller Anleitung der Schauspielerin Maria Mägdelfrau spielte man drei Jahre die Musik zum Puppenspiel "Die weiße Robbe". Bei der Leipziger Folkwerkstatt 1982 beteiligten sich die Musiker an der später verbotenen Folk-Oper "Die Boten des Todes" sowie an der Kampagne zum Erhalt des Malzhauses. 1983 fanden sich die Mit-mach-tanzwütigen bei Tanztölpel, womit Landluper nun auch zum Volkstanz aufspielen konnte. Trotzdem blieben Tanzauftritte rar, da die Tänzer aus beruflichen Gründen oftmals verhindert waren. Bis zur Wende trat die Gruppe dann vorwiegend in Klubs, Kirchen und auf Volksfesten auf.

Heute gehören zu Landluper: Matthias Walther (Bäckermeister), Frank Hahn (Betriebsrat), Ulrich Müller (Techniker) und Holger Höflich (Orchestermusiker). Das ist fast noch die Urbesetzung. Die vier sind sich und ihrem Stil von 1980 treu geblieben, spielen wie damals mit

den gleichen Akustikinstrumenten, nur auf höherem Niveau. Der Erfolg gibt ihnen recht. Ihre Titel kommen aus aller Herren Länder, von Finnland über Serbien und Kroatien bis hin zum Vogtland (in heimatlicher Mundart). Nach der Wende spielte man weiter, trotz beruflicher Probleme und weniger Probenzeit. Dafür gab es jetzt Auftritte in den westlichen Bundesländern, wo man auf Anhieb reichlich Erfolg hatte. Leider blieb bisher noch keine Zeit für die Produktion einer CD oder MC; ich hoffe, daß das bald gelingt.

### FOLKHERBST ALS FOLKFRÜHLING

Bei meinem Besuch im schneereichen Februar 93 in Plauen fand die Preisverleihung des "1. Folk-Herbstes 1992" statt. In 13 Veranstaltungen hatten sich 15 Gruppen und Solisten vorgestellt, darunter bekannte Namen wie Easter Island (USA/GB/SWZ/D), French Alligators (F), Zengö (UNG), Frill Neck (AUS), Markamasi (PERU/D) oder Prosechos (GRIE). Den dritten Platz errangen Four Men and A Dog (IRL), den zweiten Terem (RUS). Die beiden ersten Preisträger — sie erhielten den "Eisernen Eversteiner" — waren die Akteure des Abends: "Afrikaana" mit dem Jury-Preis und Landluper mit dem Publikumspreis. Da spielte natürlich der Lokalpatriotismus eine Rolle, was die Leistung der vier aber nicht schmälern soll. Schirmherr des Folkherbstes war übrigens der Oberbürgermeister, der neben Sponsoren für eine kräftige Finanzspritze sorgte. (Da kann ich bei meinen Veranstaltungen nur neidvoll hinüber schauen). Auffallend wirkte auf mich die freundliche At-



mosphäre, das zwanglose Miteinander von Teenies und graubärtigen Altfolkies. Natürlich, in und um das Malzhaus ist noch einiges provisorisch, warten noch Bauarbeiten für Jahre. Aber ich bin überzeugt, daß es beim Enthusiasmus der Vogtländer bleibt und auf jeden Folkherbst ein Folkfrühling folgt.

Reinhard "Pfeffi" Ständer

Landluper

Fotos: W. Rudloff

#### Kontaktadressen:

**Malzhaus e.V.**, Alter Teich 9, 08527 Plauen, Tel. 03741/33522 oder 03741/24306.

**Landluper**, über Matthias Walther, Klostermarkt 5, 08523 Plauen, Tel. 03741/26853 (werktags bis Mittag)

# Musikszene 93-94

DER NEUE PROFOLK  
ADRESSENKATALOG  
IST DA !



FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS ! WIRD IM JULY VERSCHICKT !  
BESUCHT UNSEREN STAND BEIM FOLKFESTIVAL IN RUDOLSTADT AM 2.-4. JULY



ProFolk Geschäftsstelle

Nicholas Wakefield  
Feldenend Straße 9b  
52249 Eschweiler

Tel Büro  
02403-33897

Telefax  
02403-37814

ÜBER 2400 ADRESSEN  
AUS DER SZENE  
MIT NEUEN  
POSTLEITZAHLEN!

FÜR NUR 35 DM